

14. Jahrhundert begegnet uns ein zweiter Beiname, der sich auf eine an den Fürsten des Mittelalters stets besonders gepriesene Tugend, die Freigebigkeit, bezieht. In der Oschatzer Redaktion der Altzeller Genealogie heißt Heinrich „der Milde“<sup>23)</sup> und ebenso in der *Coronica principum Misnensium* „der mylde furste“<sup>24)</sup>. Auch dieser Beiname, den man dann mit „munificus“ übersetzte, hat sich bis in die neuere Zeit erhalten<sup>25)</sup>. — Ein dritter Beiname Heinrichs — und ihn dürfen wir wohl für den ältesten halten — macht grössere Schwierigkeiten. Eine in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts entstandene Fortsetzung der Merseburger Bistumschronik nennt den Markgrafen „*Heinricum cognonime Lomat z*“<sup>26)</sup>; für eine spätere Korruption dieses Namens ist wohl Heinrich Lametsch in einer anonymen hessischen Chronik des 16. Jahrhunderts zu halten<sup>27)</sup>. Daneben findet sich in den Altzeller Annalen die Form *Lomar*<sup>28)</sup>, die ebenfalls von einigen späteren Schriftstellern übernommen wurde<sup>29)</sup>. Die Bedeutung von *Lomat z* oder *Lomar* ist völlig unklar. Man hat den Namen mit der Stadt Lommatzsch in Verbindung bringen wollen<sup>30)</sup>; aber es lassen sich keinerlei nähere Beziehungen

<sup>23)</sup> Vergl. diese Zeitschrift VIII, 141.

<sup>24)</sup> Bei Mencke, *Script. rer. Germ.* III, 347.

<sup>25)</sup> Fabricius, *Rer. Misnic. libri VII* (1569), S. 112. Fabricius, *Orig. Saxon* (1597) S. 574. Horn, *Henricus illustris* S. 249.

<sup>26)</sup> *Mon. Germ. Script.* X, 190, 20.

<sup>27)</sup> *Chronica und altes Herkommen der Landgrafen zu Döringen u. s. w. bei Senckenberg*, *Selecta juris et historiarum* III, 324f. 339. Vergl. über diese Chronik Jul. Pistor, *Untersuchungen über den Chronisten Johannes Nuhn von Hersfeld*, in der Zeitschrift des Vereins f. hess. Gesch. u. Landeskunde N. F. XVIII (1893), 148 ff. Nach seiner Vermutung (S. 155) ist der Verfasser der Kompilator Jos. Imhoff, gehört das Werk also der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts an.

<sup>28)</sup> *Ann. Vet.-Cell.* S. 85. Die Ludewigsche Ausgabe der *Ann. Vet.-Cell.* (*Reliqu. manuscript.* VIII, 236) liest, offenbar verderbt, *Homas*.

<sup>29)</sup> *Heinrich beygnant Lomar*: *Monach. Pirn.* bei Mencke, *Script.* II, 1478. *Henricus Limar cognominatus*: Paul Lange, *Chron. Citiz.* bei Pistorius, *Rer. Germ. Script. ed. III. cur. Struvio* I, 1180.

<sup>30)</sup> Hönn, *Des Chur. u. Fürstl. Hauses Sachsen Wappen- und Geschlechtsuntersuchung* (1704) S. 258. Grässe, *Sagenschatz* (2. Aufl. 1874) I, 49 citiert (unter Hinweis auf Mencke, *Script.* II, 407) eine Stelle der *Ann. Vet.-Cell.* „*Henricus Illustris dictus Lomar et oppidum Dobelin*“, welche die Vermutung nahe legen könnte, daß *Lomar* lediglich auf eine Lücke in der Handschrift zurückgeht und in der That mit *Lommatzsch* zusammenhängt; schlägt man aber nach, so